## Kriminalistenversammlung in München.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

II. ⊙ München, 4. Juni.

Der erste Verhandlungstag fand seinen Abschluß in einem gemeinsamen Diner im Palmensaale des „Café Luitpold," an welchem auch der Minister Frhr. v. Leonrod und die Regierungsdelegirten theilnahmen, und in einem geselligen Beisammensein im großen Saale des „Hofbräuhauses."

Die Freitagsberathungen begannen mit der Frage: „Welche Wege sind einzuschlagen, um dem strafrechtlichen Unterricht eine angemessene Stellung neben dem privatrechtlichen zu sichern?" Der erste Referent, Ministerialrath Stadler-Straßburg, führte aus: Das Bürgerliche Gesetzbuch, dessen Einführung am 1. Januar 1900 einen Merkstein bedeute, von dem ab es nun künftig „Ein Recht, ein Volk!" heißen werde in allen deutschen Landen, rufe natürlich erhöhte Anforderungen für die Juristen und die werdenden Juristen und erhöhtes Interesse hervor. Aber eine damit nur zu leicht verbundene einseitige Betonung des Privatrechts lasse die Ausbildung im öffentlichen Rechte leiden. Und das Strafrecht lasse sich nicht als chose négligeable behandeln, wie es vielfach in der Praxis der Fall sei. Die erforderlichen Aenderungen seien für das ganze Reich, namentlich hinsichtlich des Prüfungswesens, in nächster Zeit nicht zu erwarten. Es seien daher solche Hauptpunkte hervorzuheben, deren Einführung schon jetzt jedem einzelnen Bundesstaat möglich sei. Zunächst sei eine 4jährige Studienzeit zu empfehlen. In dieser müsse der Studirende sich auch mit den Hilfswissenschaften des Strafrechts vertraut werden. Insbesondere sei es unerläßlich, daß die Studenten sich wenigstens in gerichtlicher Medizin und forensischer Psychiatrie die Grundelemente aneigneten, zumal sie in ihrer späteren Laufbahn nicht mehr so leicht die Gelegenheit haben, unter erfahrener Führung und unter Benutzung der reichen Mittel der Hochschule sich über diese Disziplinen zu unterrichten. Natürlich sollen sie nicht Psychiater von Beruf, nicht zu selbständiger Diagnose befähigt werden; aber es ist schon viel gewonnen, wenn der Jurist im stande ist, die Zweifelhaftigkeit eines Falles zu erkennen und rechtzeitige Begutachtung zu veranlassen. Für den Vorbereitungsdienst empfahl Redner in erster Linie längere Beschäftigung der Referendare bei der Staatsanwaltschaft und sodann reichlichere Verwendung als Vertheidiger, auch in Fällen der nicht nothwendigen Vertheidigung. Allerdings sei es keine Annehmlichkeit, die Sitzungen durch die ersten Redeversuche eines Referendars verlängert zu sehen. Aber dem müsse sich der Richter im Interesse der Sache unterziehen. In den Prüfungen müsse das öffentliche Recht, insbesondere durch Forderung einer weiteren obligatorischen Arbeit mehr berücksichtigt werden. Die von Liszt in seiner Marburger Rektoratsrede angestellte Berechnung, daß auf jedes öffentlich rechtliche Fach und jeden Kandidaten im Examen durchschnittlich $3^1/_2$ Minuten kämen, träfe für Elsaß-Lothringen nur zu oft zu. Auch im zweiten Examen sei ausgiebigere Berücksichtigung dieser Fächer geboten.

Der Korreferent, Oberstaatsanwalt Dr. Schmidt (Mainz), forderte in interessanten und beredten Ausführungen, daß recht viel Wissenschaft in die Praxis hineingebracht werde. Dies thue noth; der junge Praktiker müsse sich bewußt bleiben, daß er immer wieder zur Mutter Wissenschaft zurück und in die Theorie hinein müsse. Andernfalls laufe er Gefahr, seinen Beruf wie ein Handwerk zu betreiben, und höchstens ein gewandter Routinier zu werden. Redner bedauerte die Geringschätzung, mit der in der Praxis die Kriminalisten oft als Juristen zweiten Grades behandelt würden. Gegen diese Auffassung sei auf alle Fälle, selbst wenn sie von maßgebender Seite komme, Front zu machen. Außer der unter 3. nachher angenommenen These schlug der Korreferent namentlich vor:

I. a) Der strafrechtliche Unterricht auf den Universitäten hat sich nicht auf die dogmatische Darstellung des geltenden Rechts zu beschränken, sondern auch auf die Geschichte des Strafrechts, Rechtsvergleichung und Kriminalpolitik zu erstrecken. b) Bei Darstellung des geltenden Rechts sollen auch die strafrechtlichen Nebengesetze, das Militärstrafrecht, sowie das internationale Strafrecht (Auslieferungswesen) Berücksichtigung finden. c) Neben den Vorlesungen sollen praktische und seminaristische Uebungen im Strafrecht allgemein eingeführt werden, welche bestimmt sind, die dogmatischen und historischen Kenntnisse der Theilnehmer zu befestigen und zu erweitern. Der Nachweis des erfolgreichen Besuchs dieser Uebungen und die Vorlage einer bestimmten Anzahl daselbst gefertigter Arbeiten soll Voraussetzung der Zulassung zur ersten Prüfung bilden.

II. Es ist hinsichtlich der Regelung des Prüfungswesens im Interesse der strafrechtlichen Ausbildung der Kandidaten zu erstreben: a) Die erste Prüfung soll ausschließlich von Rechtslehrern vorgenommen werden, während die zweite Prüfung besonders ausgewählten Praktikern zu übertragen ist, b) in beiden Prüfungen soll das Strafrecht in ausreichender Weise, sowohl schriftlich wie mündlich, geprüft werden, c) insbesondere ist für die schriftliche Prüfung das System der Klausurarbeiten einzuführen, und es sollen strafrechtliche Arbeiten in solcher Anzahl gefordert werden, daß auf die Kenntnisse der Kandidaten ein sicherer Schluß zulässig ist; sofern dagegen die Anfertigung größerer wissenschaftlicher Arbeiten gefordert wird, soll stets neben der Aufgabe aus dem bürgerlichen Recht auch eine solche aus dem Strafrecht gegeben werden. d) Bei Beurtheilung des Prüfungsergebnisses sollen unzureichende Kenntnisse des Strafrechts nicht durch bessere Leistungen in anderen Disziplinen ausgeglichen werden, sondern es soll vielmehr in diesem Falle die Prüfung im Strafrecht wiederholt werden.

Die wegen Zeitmangels stark eingeschränkte Debatte führte zur Annahme folgender Sätze (zu 1, 2, 4, 5 nach Stadler'schen Vorschlägen):

1. Die praktischen Uebungen im Strafrecht während der Universitätszeit sind in jeder Hinsicht und insbesondere in Bezug auf die Voraussetzung für Zulassung zur ersten juristischen Prüfung den privatrechtlichen Uebungen gleichzustellen. Soweit überhaupt für den bezeichneten Zweck Nachweisungen über den erfolgreichen Besuch von Uebungsvorlesungen gefordert werden, hat sich diese Forderung auch auf die Uebungen im Strafrechte zu erstrecken.

2. Während des Vorbereitungsdienstes sind die Referendare längere Zeit bei der Staatsanwaltschaft eines Landgerichts zu beschäftigen und thunlichst mit der Vertretung der Anklage in der Hauptverhandlung unter Beistand eines Staatsanwalts zu beauftragen, sowie in geeigneten Fällen als Vertheidiger zu bestellen.

3. Im Vorbereitungsdienst ist die wissenschaftliche Weiterbildung der Referendare zu überwachen und zu fördern; es empfiehlt sich die Einführung von strafrechtlichen Vorlesungen und Lehrgängen, deren Besuch für Referendare obligatorisch ist, und deren Abhaltung besonders geeigneten Beamten zu übertragen ist.

4. In den beiden juristischen Prüfungen ist neben den privatrechtlichen Aufgaben mindestens je eine schriftliche Aufgabe aus dem öffentlichen Rechte zu stellen.

5. Zur Ausbildung jüngerer Justizbeamten im Gefängnißwesen sind in angemessenen Zeiträumen praktische, mit wissenschaftlichen Vorträgen verbundene Lehrkurse an größern Gefängnissen einzurichten.

6. Es ist in hohem Grade wünschenswerth, daß im Deutschen Reiche eine Uebereinstimmung der Vorschriften wenigstens für die erste juristische Prüfung herbeigeführt werde. Es bleibt vorbehalten, die Frage der zweckmäßigen Gestaltung derselben in der nächstjährigen Versammlung zur Berathung zu bringen.

Der letzte Berathungsgegenstand betraf die von den deutschen Landesregierungen vereinbarten Grundsätze über den Vollzug der Freiheitsstrafen. Referenten waren der badische Regierungsrath Direktor Dr. v. Engelberg-Mannheim und der bayerische Regierungsrath Direktor Baumgärtl-Nürnberg. Der erstere lobte an den „Grundsätzen" *) das Prinzip der Individualisirung, das sich deutlich in dem Bestreben, die besserungsfähigen Elemente vor Ansteckung zu sichern, zeige. Eine schärfere praktische Trennung zwischen Zuchthaus und Gefängniß sei mit Glück versucht. Ein wunder Punkt sei § 16 mit seiner weiteren Scheidung der Gefangenen in der Untersuchungshaft. Völlig zu verwerfen sei die Selbstbeköstigung der Gefangenen. Bei den Disciplinarmitteln sei zu bedauern, daß körperliche Züchtigung, Strafstuhl, Lattenarrest und andere Dinge des Mittelalters nicht entschlossen getilgt worden seien. Direktor Baumgärtl begrüßte gleichfalls die Differenzirung zwischen Zuchthaus und Gefängniß. Seine eigenen Vorschläge in dieser Beziehung seien vor mehreren Jahren von Geheimrath Dr. Krohne (Dezernent für Gefängnißwesen im preußischen Ministerium des Innern) als „Mätzchen" bezeichnet worden. Um so mehr habe es ihn gefreut, daß diese Mätzchen in die „Grundsätze" sich eingeschlichen haben. In frischer und öfters sarkastischer Weise kritisirte Redner alsdann die einzelnen Bestimmungen in mehrfachem Einklang mit dem ersten Referenten. Den Raum der Nichtarbeitszelle, der auf 11 Kubikmeter bestimmt ist, hielt er für viel zu wenig: das sei höchstens ein geräumiger Kleiderkasten. Für Bayern konstatirte er, daß zu der in den Grundsätzen allerdings nur verbrämt ausgedrückten Züchtigung kein Bedürfniß vorliege. Es sei des Staates unwürdig, Rohheiten mit gleicher Münze heimzuzahlen. Man weise auf die Verschiedenheit der deutschen Stämme hin; aber so groß werde diese doch nicht sein, daß man im Norden Prügel brauche und im Süden nicht.

An der Debatte betheiligten sich Landgerichtsdirektor Felisch-Berlin, Sanitätsrath Dr. Leppmann, Bezirksphysikus und Gefängnißarzt (Moabit), letzterer in besonders ausführlicher Weise auf die Beziehungen der Geistesstörung und die Stellung des Arztes zum Strafvollzug eingehend. Es sprachen ferner die Vertreter des Reichsjustizamtes und der der Hansestadt Bremen. Ersterer, Geh. Ober-Regierungsrath Dr. v. Tischendorf betonte, daß die Vereinbarung über die Grundsätze gewiß vielfach unzulänglich sei, daß sie aber nur auf Grund eines einstimmigen Beschlusses der verbündeten Regierungen zu stande kommen konnte. So sei ein gemeinsames Bett gewonnen, in dem der Strom der Entwicklung sich weiter bewege. Die Hoffnung, daß die jetzigen Beschlüsse zu einer weiteren Vereinbarung führen könnten, sei allerdings gering; doch würden diese Abänderungsvorschläge sowohl als Anhalt für die einzelne Regierung wie bei Gelegenheit einer Revision des Strafgesetzbuchs von Werth sein.

Unter Ablehnung weitergehender Vorschläge von Felisch, der die Schaffung einer inspizirenden Reichsbehörde für Strafvollzug forderte und auch den Wunsch nach einer Vereinbarung über die Fürsorge für Strafentlassene ausgesprochen sehen wollte, einigte sich die Landesgruppe zu folgender Resolution:

I. Der von den verbündeten Regierungen gewählte Weg der Vereinbarung über gewisse Grundsätze des Strafvollzugs ist zwar nicht imstande, die, nur im Wege der Strafrechtsreform herbeizuführende Verbesserung des Strafvollzugswesens zu erzielen, wohl aber geeignet, eine größere Einheit im Strafvollzug herbeizuführen.

II. Die vorliegende Vereinbarung hat dies Ziel nicht völlig erreicht, weil sie sich nur auf gerichtlich erkannte Freiheitsstrafen erstreckt, und die Regelung vieler Prinzipienfragen vermissen läßt.

III. Es ist dringend geboten, daß die Regierungen sich noch über die Frage der einheitlichen Leitung des Gefängnißwesens in den Einzelstaaten, des Strafvollzugs in den sogenannten kleinen Gefängnissen, der Behandlung rückfälliger und geisteskranker Gefangener, sowie über weitere Unterscheidungen in der Behandlung der Zuchthaus- und Strafgefangenen einigen.

Zum Schlusse theilte Prof. v. Liszt namens der Holtzendorff-Stiftung mit, daß die Aufgabe über Deportation durch eine Aufgabe mit dem Motto „Ohne Fleiß kein Preis" gelöst und der Preis dem Rechtsanwalt Dr. Korn-Berlin zugefallen sei. Der Sprecher drückte seine Befriedigung darüber aus, gerade an der Stätte so langjähriger Wirksamkeit v. Holtzendorff's dieses erste günstige Resultat verkündigen zu können.

Dann wurde in gewohnter Weise mit Dankworten für Leitung der Verhandlungen und Mitarbeit der offizielle Theil des Kongresses geschlossen. Nachdem schon in den Mittagsstunden eine Besichtigung der Spatenbrauerei auf Einladung der Gebrüder Sedlmayer und ein Gabelfrühstück daselbst stattgefunden hatte, einte der Abend die Theilnehmer zu einem gemüthlichen Mahle auf der romantischen Isarlust. Der Sonnabend brachte noch eine Besichtigung des Gefängnisses für kurzzeitige Freiheitsstrafen (bis zu drei Monaten) in Stadelheim, nachdem die frühe Morgenstunde dortselbst die Hinrichtung des Mörders Wammersberger gesehen hatte. Die Todesstrafe wird mittels Fallbeiles vollstreckt, dessen Herabfallen durch Druck auf einen elektrischen Knopf ausgelöst wird.

Eine vom prächtigsten Wetter begünstigte Dampferfahrt von Starnberg nach Tutzing am Nachmittag des Sonnabends einte zum letzten male die Angehörigen und Freunde der Landesgruppe zu traulichem Beisammensein.

*) Sie sind am 8. November 1897 im nichtamtlichen Theil des Reichsanzeigers veröffentlicht.

## Vermischtes.

**Herr von Miquel als Erbe.** Im vorigen Jahre starb der Gastwirth Zeitz in Halensee mit Hinterlassung von mehr als einer Million. Jetzt ist auch seine Wittwe gestorben, und da keine berechtigten Erben vorhanden sind, tritt der Fiskus die Erbschaft an. Wie wird sich Miquel freuen!

**Das gepumpte Kriegerdenkmal.** Aus dem berliner Vorort Erkner wird gemeldet: Der Schöpfer des dortigen Kriegerdenkmals, Bildhauer Wolff in Berlin, hat sämmtliche 88 Mitglieder des Landwehrvereins Erkner wegen einer Restforderung auf das Denkmal in Höhe von 2150 M. im Prozeßwege verklagt.

**Die Schönheit des Herrn v. Gerlach** genügt „vernünftigen Ansprüchen." So erklärt die „Hilfe," das nationalsoziale Organ. Der Grund für diese Erklärung aber ist folgender: Die Nationalsozialen bringen für ihre Reichstagskandidaten eine Reklame in Anwendung, wie sie bisher nur bei Chokoladenfabriken und Hühneraugendoktoren üblich war. So gaben sie auch auf Luxuspapier ein Flugblatt heraus, dessen schönster Schmuck das sauber ausgeführte Porträt obbemeldeten Herrn v. Gerlach's war. Natürlich wußte das Blatt außerdem allerhand Rühmendes über den porträtirten Kandidaten zu erzählen. Leider aber wurde die Bildchenreklame nicht auf allen Seiten gewürdigt. So theilt die „Hilfe" folgende Zuschrift wehklagend mit:

„Geehrter Herr —!

Ihr Programm hat auf mich einen guten Eindruck gemacht, aber stimmen kann ich doch nicht für Sie, da Ihr beiliegendes Bild gar zu häßlich ist. Ein derartiges Gesicht ist nicht vertrauenerweckend.

Ein Wähler."

Die „Hilfe" bemerkt dazu: „Das eigentlich sittlich (!) Empörende an dem Brief ist seine innere Unwahrhaftigkeit. Der nationalsoziale Politiker, dem hier in so niederträchtiger Weise die Schönheit abgesprochen wird, ist mit einem Gesicht begabt, das vernünftigen Ansprüchen ganz wohl zu genügen vermag. Erfüllt von Wehmuth über die Schmach, die Unwerth schweigendem Verdienst erweist, stellen wir das hiermit historisch fest." Diese „historische Feststellung" der „Hilfe" und ihre „sittliche Entrüstung" wirken fast noch komischer als das ulkige Schreiben des Wählers.

**Ein Studentenulk,** der seines Gleichen sucht, ereignete sich kürzlich im „Edentheater" in Straßburg während der Aufführung des „Blaubart." Als im dritten Akte dieser Operette der Alchymist im Begriff war, der sechsten Frau des Blaubart, Bulotte, den angeblichen Gifttrunk zu überreichen, sah man plötzlich einen gutgekleideten jungen Mann von der der Bühne an der rechten Seite zunächst gelegenen Loge auf das Podium steigen, auf das Paar zugehen, den Hut lüften, ein paar Worte reden, umkehren und ebenso gemächlich in die Loge zurückkehren. Die meisten Zuschauer wußten zunächst gar nicht, was sie zu diesem Zwischenfall sagen sollten. Dann aber begann sich die Verblüffung in Entrüstung aufzulösen. Man zischte, rief „Raus" und „à la porte!" Allgemeine Heiterkeit erfolgte, als der Direktor zu der betreffenden Loge eilte und den wunderlichen Spaßmacher abführte. Der Alchymist und Bulotte waren inzwischen wie erstarrt, sprachlos hatten sie den jungen Mann kommen und gehen sehen — sie fanden keine Worte ob dieser Frechheit und — langsam fiel der Vorhang. Als er sich nach kurzer Zeit wieder erhob, wurde die Gifttrunkscene von vorn repetirt. Der Urheber des Zwischenfalls ist ein stud. jur. Karl von Waldow aus Heidelberg. Es soll sich um eine Wette handeln, die er mit zwei Begleitern abgeschlossen hatte und — jetzt wirklich gewonnen hat. Der unternehmende junge Mann wird sich polizeilich zu verantworten haben.

**Prämie für Völlerei.** Ein Wirth in Görlitz wendet folgendes System an, um seine Gäste zum Saufen zu animiren und dadurch seinen Geldbeutel zu füllen. Er verkauft Biermarken in der Größe von Eisenbahnfahrkarten. Sie gelten für je ein Glas Bier. Wer die ersten 2000 solcher Karten abliefert, erhält als Prämie ein neues Fahrrad, Modell 98, Werth 220 M. Wer die zweiten 2000 solcher Karten abliefert, erhält als Prämie eine goldene Herrenuhr, Werth 150 M. Wer die dritten 2000 solcher Karten abliefert, erhält als Trostprämie einen schwarzen Rockanzug nach Maß, Werth 70 M. Das Kärtchen trägt außerdem Serien- und Nummerangabe sowie den Vermerk: „Giltig vom 1. Oktober 1897 bis 1. Oktober 1898."

**Reiche Spende.** Ein Telegramm aus Paris meldet, daß Baron Rothschild auf dem Rennplatz erklärte, die im Grand Prix gewonnenen 200,000 Franken dem Pariser Gemeinderath zur Vertheilung an die Armen übergeben zu wollen. Es ist übrigens das erste mal, daß Baron Rothschild den Grand Prix gewonnen hat, trotzdem er seit Jahrzehnten Gestüt und Rennstall unterhält, und sein Material stets allererster Klasse ist. Ueber die Aufnahme der großen Spende im Pariser Munizipalrath meldet ein weiteres Telegramm folgendes: In der gestrigen Sitzung des Munizipalraths verlas der Präsident das Schreiben der Brüder Alphonse und Gustave de Rothschild, worin diese mittheilen, daß sie anläßlich ihres Sieges im Grand Prix dem Munizipalrath die gewonnenen 200,000 Franken für die Armen von Paris zur Verfügung stellen. Das Mitglied des Munizipalraths Champoudry rief nach Verlesung des Briefes: „Was werden die Antisemiten dazu sagen?" worauf der Antisemit Alpy antwortete: „Ein Blitzableiter!" Der Präsident des Munizipalrathes Navarre und der Seinepräfekt sandten den Brüdern Rothschild ein Dankschreiben.

**Zu dem Landfriedensbruch in Jaroslau** wird weiter gemeldet: Die Excesse fanden statt wegen des Gerüchtes, daß ein wegen Diebstahls einer Flasche Wein verhafteter und im Arrestlokal erhängt vorgefundener Handlungsdiener angeblich von der Polizei, um ein Geständniß von ihm zu erzwingen, tödtlich mißhandelt worden sei. Mehrere hundert Arbeiter und viele Bauern aus der Umgegend griffen das Rathhaus und das Amtshaus der Bezirksvertretung an, zertrümmerten Fenster und Thüren durch Steinwürfe und schlugen die Polizeiwache und die Gendarmen zurück, wobei viele Polizisten und Gendarmen verwundet wurden. Die Verhaftung der Anführer des Tumultes wurde gewaltsam verhindert. Zwei Compagnien Infanterie und eine Escadron Ulanen mußten einschreiten und die Menge auseinanderjagen. Viele wurden dabei verwundet. Die Stadt ist militärisch besetzt, alle Kaufläden sind geschlossen.

**Unglücksfälle und Verbrechen.** Zum Morde in der Oranienstraße in Berlin liegt eine wesentliche Mittheilung nicht vor. Unter den bisher verhafteten Personen, auf die der Verdacht der Thäterschaft sich lenkte, befand sich der unbekannte Mörder nicht. Es scheint, als sei die Kriminalpolizei bisher nicht einmal in der Lage, eine bestimmte Spur zu verfolgen. — Der Bäckerlehrling Warmbold aus Hannover wollte zwischen Ilten und Höver auf den in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen springen, kam hierbei zu Falle und wurde von dem Anhängewagen überfahren und auf der Stelle getödtet. — Auf dem Hauptbahnhof in Hannover wurde der Hilfsgepäckträger Wilhelm Lippmann beim Ueberschreiten der Gleise von einer Rangirmaschine erfaßt. Als der Führer beim Erkennen der Gefahr bremste, war das Unglück schon geschehen. Der Verunglückte wurde tödtlich verletzt. — In dem Porphyrwerk von Eisenslied bei Bergzell (Baden) wurden am Sonnabend zwei Steinbrecher verschüttet und als Leichen hervorgezogen. Der Betrieb des Porphyrwerkes ist, da vor kurzem schon einige Italiener verschüttet worden sind, nunmehr eingestellt. — In Innsbruck hat sich der Großkaufmann und Waffenfabrikant Johann Peterlongo erschossen. Vor einiger Zeit wurde er wegen Sittlichkeitsverbrechen zu einer sechsmonatlichen Freiheitsstrafe verurtheilt, die auf Rekurs der Staatsanwaltschaft in eine bedeutend höhere Kerkerstrafe umgewandelt wurde. Jetzt sollte der Verurtheilte die Strafe antreten, der er sich durch Selbstentleibung entzog. — Der Kaufmann Edmunds aus Bremen hat sich in einem Hotelzimmer der Passage Violet in Paris wegen Rennverlusten erschossen. Sterbend wurde er ins Heckerspital gebracht. — Die Wiener Polizei verhaftete den Mechaniker Josef Holzbauer und die Modistin Hedwig Pieper, beide aus Berlin. Sie hatten dort das 12jährige Mädchen Hedwig Lamfried entführt, um dasselbe der Schande zuzuführen. Auch des Kindes wurde die Wiener Polizei habhaft. Es wurde der Privatpflege übergeben.

**Personalnachrichten.** Zu Ehrendoktoren der Rechte hat die katholische Universität Loewen die beiden Führer der deutschen Centrumspartei, Dr. Bachem in Köln und Frhrn. v. Hertling ernannt. — In Bayreuth hat sich der 24jährige hessische Hofschauspieler Camille Ernest von Darmstadt, gebürtig aus Lyon, mittels Morphiums vergiftet. Er besuchte die Wagner'sche Spielbildungsanstalt, um sich zum Heldentenore auszubilden, entsprach aber nicht den gestellten Anforderungen und erhielt gleichzeitig seine Entlassung vom Hoftheater im Darmstadt. — Auf eine Notiz des „Figaro," Adelina Patti habe als Universalerbin Nicolini's das ganze Vermögen ihres Gatten, 1,025,000 Frcs. zu erhalten, erklären die Agenten der Diva, Frau Patti habe die Erbschaft mit den fünf Kindern Nicolini's zu theilen. Sie erhalte nur $^1/_6$ der Summe, die von dem „Figaro" in der richtigen Höhe angegeben worden war. Zu ihrem Glück hat die Patti eine derartige kleine Erbschaft, die so manchem anderen genügen würde, gar nicht nöthig. — In Kasan ist Prof. Dr. Georg Staehr, der Nationalökonom an der dortigen Universität, im Alter von 42 Jahren gestorben. Staehr war ein deutscher Livländer, hatte in Dorpat und Petersburg studirt und nach einer harten und entbehrungsreichen Jugend vor sieben Jahren die Professur in Kasan erhalten. Er hat eine Reihe werthvoller wissenschaftlicher Arbeiten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980607032/fragment/page=0001
DFG

über die Entstehung und das Wesen des Artjels veröffentlicht. — In Pest ist die Schauspielerin Katharina Szécs, eines der ältesten Mitglieder des Volkstheaters, wahnsinnig geworden. Sie ist von der fixen Idee befallen, daß sie ein Prinz geheiratet hat, spielt den ganzen Tag hindurch mit dem Brautkranz und spricht stundenlang nur von ihrem „tapferen Prinzen.“ Die arme Künstlerin wurde in einer pester Privat-Irrenanstalt internirt. — Geh. Medizinalrath Prof. Dr. Karl Schweigger, der bekannte Ophthalmologe, feiert heute sein 25jähriges Jubiläum als Ordinarius an der berliner Universität. Zu seinen wissenschaftlichen Hauptleistungen zählen die von ihm ausgeführten mikroskopisch-pathologischen Untersuchungen des Auges. — Dem Hoftheater-Intendantur-Direktor Henry Pierson ist vom Kaiser der Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen worden. — Frl. Eberty, die Naive vom Deutschen Theater, feierte dieser Tage in Wannsee ihre Vermählung mit Alfred Klaar, dem Kritiker der Prager „Bohemia.“ — Oskar Blencke und Anna Haverland sind anhaltender Krankheit halber am 1. Juni aus dem Mitgliederverbande des Berliner Königlichen Schauspielhauses ausgeschieden. — In London starb dieser Tage Sir Robert Rawlinson, seines Zeichens Ingenieur, der sich in der Geschichte der öffentlichen Gesundheitspflege ein dauerndes ehrenvolles Gedenken gesichert hat, im Alter von 88 Jahren.

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

— National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft zu Stettin. Wir machen darauf aufmerksam, dass die Frist für die Konvertirung der Pfandbriefe am 8. d. abläuft. Die Anmeldungen zur Konvertirung sind bisher in beträchtlicher Höhe eingelaufen, so dass die Durchführung der Sanirung wohl zu erwarten ist. Die Auskunft des Genossenschafts-Anwalt Dr. Crüger hat in weiteren Kreisen der Pfandbriefbesitzer die Ueberzeugung wachgerufen, dass die Konvertirung in Aller Interesse liegt.

— Bei der Deutschen Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover waren im Monat Mai 1898 in den beiden von der Anstalt betriebenen Geschäftszweigen, der Militairdienst-Versicherung und Lebens-Versicherung, zu erledigen: 1386 Anträge über 2,744,860 M. Versicherungs-Kapital. Von Errichtung der Anstalt (1878) bis Ende Mai 1898 gingen ein 324,088 Anträge über 408,036,920 Mark Versicherungs-Kapital. Die Auszahlungen an Versicherungssumme, Prämienrückgewähr etc. im Laufe des Jahres 1897 betrugen 3,120,000 M., die Gesammtauszahlungen seit Bestehen der Anstalt 13,465,000 M. Das Vermögen der Anstalt erhöhte sich im Monat Mai von 87,990,000 M. auf 88,641,000 M.

## Zucker.

**Magdeburg**, 7. Juni. [Orig.-Telegr.] **Kornzucker excl. 88proz. Rend. 10,60—10,90.** Nachprodukte excl. 75proz. Rend. 8,10—8,70. Ruhig. Brodraffinade I. 24,00 Brodraffinade II. 23,75. Gem. Brodraff. mit Fass 24,00—24,25 Gem. Melis I. mit Fass 23,82½. Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Juni 9,75 Gd., 9,82½ Br., pr. Juli 9,82½ Gd., 9,87½ Br., pr. August 9,92½ Gd., 9,95 Br., pr. September 9,92½ Gd., 9,97½ Br., pr. Oktober-Dezember 9,70 Gd., 9,72½ Br. Stetig.

**Hamburg**, 7. Juni. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. 1. Produkt. Basis 80% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juni 9,77½, per Juli 9,80, per August 9,90, per Oktober 9,67½, per Dez. 9,75, per März 9,92½. Ruhig.

### Hülsenfrüchte.

* Wien, 6. Juni. Mais per Mai-Juni 6,16 Gd., 6,18 Br.
* Pest, 6. Juni. Mais per Mai-Juni 5,68 Gd., 5,88 Br, per Juli 5,95 Gd., 5,97 Br.

## Kursbericht der Halleschen Bankfirmen vom 7. Juni.

| | Dividende für | % | Zinstermin | Zinsfuss | Kursnotiz |
|---|---|---|---|---|---|
| Hall. konv. 3½% Stadt-Anl. v. 1882 | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | — — |
| „ 3½% Theater-Anl. v. 1884 | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | — — |
| „ 3½% Stadt- „ „ 1886 | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | 100,30B |
| „ 3½% „ „ „ 1892 | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | 100,20bz |
| Akener 3½% „ „ . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| 1)Erfurter 3½% „ „ . . . | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | 99,50B |
| Halberstädter 3½% „ „ 1890. | — | — | 1.4. u. 1.10. | 3½ | — — |
| Naumburger 3½% „ „ . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | 99,90B |
| Landschaftl. 3½% Central-Pfandbr. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | 103,70B |
| Sächsische 4% landschaftl. Pfandbr. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 104,50G |
| „ 3½% „ „ „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| „ 3% „ „ „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3 | — — |
| „ 3½% Provinzial-Anleihe | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| Knappschafts-Berufsgenossenschaft 4% Anleihe . . . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 103,00B |
| Unstrut-Reg. 3½% Obl. (Bretleben-Nebra) . . . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 3½ | — — |
| Cröllw. A.-Papierfabr. 4% Hyp.-Anl. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 101,00G |
| F. Zimmermann & Co. Masch.-4% H.A. | — | — | 1.4. u. 1.10. | 4 | 101,0 G |
| Hall. Akt.-Brauerei 4½% Hyp.-Anl. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4½ | — — |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik 4% „ | 1897/98 | 6 | 1.4. u. 1.10. | 4 | — — |
| Ludwig II., Gewerkschaft, | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | 96,00G |
| Waldauer Braunkohlen 4% „ | — | — | 1.4. u. 1.10. | 4½ | 102,00B |
| Sächs.-Thür. Braunk. V. 4½% Schdv. | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4½ | 10 ,50bzG |
| Werschen-Weissenf. Brk. 4% „ | — | — | 1.1. u. 1.7. | 4 | — — |
| Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 5% Schuldv. rückz. à 103% . . . | — | — | 1.1. u. 1.7. | 5 | — — |
| Hallesche Bankvereins-Aktien . | 1897 | 7½ | 1.1. | 5 | 156,00G |
| Spar- und Vorschuss-Bank-Aktien | 1897 | — | 1.1. | 4 | 70,00B |
| Cönnern, Malzfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 12½ | 1.7. | 5 | — — |
| Cröllwitz. Aktien-Papierfabrik-Akt. | 1896/97 | 24 | 1.7. | 4 | 321,00B |
| Dörstew.-Rattmannsd. Braunk. I.-A. | 1896/97 | 3 | 1.7. | 4 | 82,00G |
| Eilenburger Kattun-Manufakt.-Akt. | 1896/97 | 2 | 1.6. | 4 | — — |
| Feldschlösschen Brauerei-Aktien . | 1896/97 | 4 | 1.10. | 4 | 60,00G |
| Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 8 | 1.6. | 4 | — — |
| Halle-Hettstedt. Eisenb.-Akt. Lit. A | 1896/97 | — | 1.4. | 3½ | 101,00G |
| 2)Hallesche Akt.-Bierbrauerei-Akt. | 1896/97 | 5½ | 1.10. | 4 | 106,00G |
| Hallesche Maschinenfabrik-Aktien | 1897 | 35 | 1.1. | 4 | 455,00B |
| Hallesche Strassenbahn-Aktien . | 1897 | 1 | 1.1. | 3½ | 115,00G |
| Hildebrand'sche Mühlenwerke-Akt. | 1896/97 | 11½ | 1.7. | 4 | 212,00G |
| Körbisdorf, Zuckerfabrik-Aktien . | 1897/98 | 6 | 1.4. | 4 | 118,75B |
| Landsberg. Malzfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 13 | 1.7. | 5 | — — |
| Naumburger Braunkohlen-Aktien . | 1896/97 | 18 | 1.4. | 4 | 215,00G |
| Niemberg, Malzfabrik-Aktien . . | 1896/97 | 6 | 1.9. | 4 | 134,00G |
| Nienburger Schlossmälzerei-Akt. . | 1896/97 | 8 | 1.9. | 4 | — — |
| Packhofs-Aktien . . . . . | 1896 | 4 | 1.1. | 4 | 80,00G |
| Riebeck'sche Montanwerke Aktien | 1897/98 | 12 | 1.4. | 4 | 201,75bzG |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien | 1897 | 7½ | 1.1. | 4 | 138,00G |
| Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Pr.-Akt. | 1897 | 7½ | 1.1. | 5 | 138,50G |
| Waldauer Braunkohlen St.-Aktien | 1896/97 | 5 | 1.4. | 4 | 136,00G |
| Werschen-Weissenf. Braunk.-Aktien | 1897/98 | 18 | 1.4. | 4 | 248,00G |
| Zeitzer Maschinenb.-Akt. (Schaede) | 1896/97 | 20 | 1.7. | 4 | — — |
| Zeitzer Paraff.- u. Solarölfabr. Akt. | 1897/98 | 6½ | 1.4. | 4 | 118,00bz |
| Zuckerraffinerie Halle Aktien . . | 1896/97 | 5½ | 1.10. | 4 | 126,75B |
| Bruckd.-Nieth. Bergb.-Ver. Kuxe* | — | — | ohne Zs. | Z. o | — — |
| Konsolidirte Pfännerschaft Kuxe* | 1897 | 20M | „ | „ | 240,00G |

Die Kurseder mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

(1 Kl. fehlen. (2 Junge 103 G

## Berliner Börse vom 7. Juni.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

**Von der Fondsbörse.** In abwartender Haltung eröffnend, zeigte die Börse Realisationslust im Montanaktienmarkte. Auswärtige sowie lokale Verkaufsaufträge drückten sowohl auf Kohlen- als Hüttenaktien; auf letztere wirkte der Ausweis der Laurahütte insofern ungünstig ein, als aus dem Berichte hervorgeht, dass der Durchschnittserlös für die Tonne des Eisenabsatzes den vorjährigen Preis nicht erreichte, derselbe vielmehr um 6,2 M. pro Tonne gegen die Durchschnittsverwerthung im dritten Quartal 1896/97 zurückblieb. Die Mattigkeit des Montanaktienmarktes beeinflusste den hiesigen Lokalmarkt insofern ungünstig, als es an jeder Unternehmungslust fehlte. Der Fondsmarkt lag auf Anregung der westlichen Börsen fest; auch der Eisenbahnaktienmarkt, heimische Bahnen ausgenommen, war gut gehalten, auf London waren Northern sehr fest; auch Canada preishaltend. Von Schiffahrtsaktien Packetfahrt für hamburger Rechnung gefragt. Im späteren Verlaufe über die erste Börsenstunde hinaus waren Montanwerthe gebessert auf Käufe der Tagesspekulation und Mittelbanken etwas anziehend; sonstiges unverändert; Northern etwas schwächer; Spanier behauptet; Jura-Simplon höher gefragt.

## Kursnotirungen

vom

7. Juni 2½ Uhr nachm.

### Banknoten.

| | | |
|---|---|---|
| Englische Banknoten . . . . | | 20,40B |
| Französische Noten . . . . | | 80,90bz |
| Italienische „ . . . . | | 75,40G |
| Oesterreichische „ . . . . | | 69,80G |
| Russische „ . . . . | | 16,75bzG |
| Schweizer „ . . . . | | 80,70bz |

### Deutsche Fonds- u. Staatspap.

| | | |
|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 3½ | 103,00B |
| do. do. | 3 | 96,25bz |
| Preuss. Cons. Anleihe | 3½ | 103,00B |
| do. do. | 3 | 96,50G |
| Staats-Schuldscheine | 3½ | 100,20G |
| Hallesche Stadt-Anl. | 3½ | — — |
| Landsch. Centr.-Pfbr. | 3½ | 100,60bz |
| do. do. | 3 | 91,20bz |
| Sächsische Rente . . . | 3 | 95,00B |
| Bayer. allg. neue St.-A. | 3½ | 102,00bz |
| Hamburger Rente . . | 3½ | — — |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Buen.-Ayr.-G.-A. 5000 | — | — |
| Chilenische Anleihe | 5½ | 102 80G |
| do. do. 1896 | 5 | 92,20G |
| Italienische Rente . . | 4 | — — |
| Lissb. St.-Anl. 86, I u. II | 4 | 64,10G |
| Mex. Anl. 1000 u. 500 | 6 | 98,30B |
| do. do. (1890) . . . | 6 | 98 30B |
| do. St.-Eisenb.-Obl. | 5 | 94,75bz |
| Oesterr. Gold-Rente . | 4 | 103,25bz0 |
| do. Papier-Rente | 4½ | — — |
| do. Silber-Rente | 4½ | 101,60G |
| Port-Staats-Anl. 88-89 | fre. Z. | 29,80G |
| Röm. St.-Anl. II.-VIII. | 4 | 94,25B |
| Rumän. fund. . . . . | 5 | 101 30B |
| do. amort. . . . . | 5 | 100,20G |
| do. do. 1891 . . | 4 | 93 25bz |
| Russ. kons. 1880 85er | 4 | 103,00bz |
| do. Gold-Anl. v. 1894 | 4½ | — — |
| do. kons Eisenb.-Anl. | 4 | — — |
| do. do. 5er | 4 | — — |
| Serbische Gold-Pfdbr. | 5 | 93,30bzG |
| do. Rente 1884 | 5 | 59,30G |
| Ungar. Goldrente 1000 | 4 | 102,90bz |
| do. do. 500 | 4 | 103,00G |
| do. do. 100 | 4 | 101,40B |
| do. E.-G.-A. 89 100 | 4½ | 101,40B |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Dortmund-Gronau E. | 6½ | 186,10bz |
| Lübeck-Büchen . . | 6½ | 149,75bz |
| Marienburg Mlawkaw | 3½ | 85,90bz |
| Ostpreuss. Südbahn | 3½ | 95,10bz |
| Ital. Meridionalbahn. | 3 | 133,20bz |
| Ital. Mittelmeerbahn. | 5 | 96,40bz |
| Canada Pacific . . . | 2 | 82,25G |
| Transvaalbahn-Akt. . | 6 | 213,50bz |

### Wechsel.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd., Rott. | 100 Fl. | 8 T. | 168,95bz B |
| Brüssel, Antw. | 100 Fr. | 8 T. | 80,65bz G |
| London. . . . . | 1 Lstrl. | 3 T. | 20,40G |
| Paris . . . . . | 100 Fr. | 8 T. | 80,75bz B |
| Wien . . . . . | 100 Fl. | 8 T. | 169,65bz |
| Schweiz . . . . | 100 Fr. | 10 T. | 80,55B |
| Ital. Plätze . . | 100 Lire | 10 T. | 75,30B |
| Petersburg . . | 100 Sr. | 3 M. | 216,40B |

Privat-Diskont: 3⅜.

### Bank-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Handels-Ges. | 9 | 167,20 |
| Berliner Bank . . . . | 6½ | 118,75 |
| Breslauer Disk.-Bank | 6½ | 121,75 |
| do. Wechsl.-Bank | 5½ | 110,50 |
| Darmstädter . . . . . | 8 | 158,25 |
| Dessauer Landesbank | 7½ | 199,30 |
| Deutsche Bank . . . . | 10 | 118,30 |
| do. Genossenschaftsb. | 6 | — — |
| Diskonto-Kommandit | 10 | 199,50 |
| Dresdener Bank . . . | 9 | 162 25 |
| Dresdner Kred.-Anst. | 9 | 123,00 |
| Hamb. Komm. u. Disk. | 8 | 126,25 |
| Leipzig. Creditanstalt | 11 | 212,25 |
| Maklerbank . . . . . | 5½ | 184,90 |
| Meininger Hypothekb. | 6 | 106,00 |
| Mitteldtsch. Kreditb. . | 6 | 119,00 |
| Nationalb. f. Deutschl. | 8½ | 146,30 |
| Oesterreich. Kredit . . | 11½ | 224,70 |
| Preuss. Boden-Kredit | 7 | 140,50 |
| do. Centr.-Bod.-K. | 9 | 170,80 |
| Reichsbank . . . . . | 7,92 | 160,75 |
| Russische Bank . . . . | 10,3 | 121,60 |
| Sächsische Bank . . . | 6½ | 161 00 |
| Schaaffhaus. Bank.-V. | 7½ | 149,50 |
| Schlesisch. Bank-Ver. | 7 | 146,75 |

### Industrie- und Bergwerks-Aktien.

| | | |
|---|---|---|
| Berliner Böhm. Brauh. | 12 | 243,00G |
| do. Br. Patzenhofer | 12 | 262,00bz G |
| do. do. Schultheiss | 16 | 294,00bz G |
| Allg. Elektr.-Ges. . . | 15 | 293,50bz G |
| Anglo-Kont. Guano . | 0 | 78,90bz |
| Anhalter Kohlen . . . | 6 | 111,25bz |
| Berl. Elektrizit.-W. . | 12½ | 319,00bz G |
| Bochumer Gusssstahl . | 12½ | 227,00bz G |
| Buckauer Chem. Fabr. | 5 | 96,00bz B |
| Butzke, Metallindustr. | 2 | 146,00bz G |
| Cröllwitzer Papier . . | 24 | 318,50B |
| Dannenbaum . . . . . | 4½ | 123,00bz |
| Donnersmarckhütte . | 10 | 171,00bz G |
| Dortm. Union Vorz.-A. | 5 | 102 00bz G |
| Dynamit Trust . . . . | 12 | 175,50bz G |
| Eilenb. Kattun . . . . | 2 | — — |
| Eintracht, Braunk.-B. | 8½ | 156,50bz G |
| Gelsenkirchen Bergw. | 9 | 190 00bz |
| Ges. f. Elektr. Unterm. | 7½ | 169,75G |
| Gladbacher Spinnerei | 8 | 173,50G |
| Glauziger Zuckerfabr. | 8 | 121,10bz G |
| Greppiner Werke . . | 5½ | 106,75G |
| Grosse Berl. Pferdeb. | 15 | 317,75bz |
| Hallesche Maschinen | 35 | 457,00G |
| Hamburg Packetfahrt | 8 | 123 20bz |
| Harpener Bergbau . . | 8 | 187,40bz |
| Hartmann, Sächs. M. | 10 | 199 80G |
| Heinrichshall . . . . | 6 | — — |
| Hibernia & Shamrock | 12 | 193 40G |
| Hildebrand Mühlen . | 11½ | 212,00bz |
| Hörder-Hütten konv. | 0 | 12,75G |
| do. St.-Prior.-A. | 8 | 147,50bz G |
| Kaliwerke Aschersleb. | 10 | 149,00bz G |
| Kette Dampfschifff. . | 2 | 76,00bz G |
| König-Wilh. konv. . | 12 | 223,00G |
| do. 5% St.-Pr. . . | 17 | 282,50G |
| Körbisdorf Zuckerfbr. | 6 | 117,80G |
| Lauchhammer konv. | 15 | 202,75bz G |
| Laurahütte . . . . . | 10 | 206,60bz G |
| Leipz. Brauer. Riebeck | 10 | — — |
| Leopoldshall chem. F. | 4 | 90,00bz |
| Massen Bergwerk . . | 4 | 140,00bz G |
| Nordd. Jute-Spinnerei | 6 | 116,80G |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | 116,25bz |
| O.-Schl. Eisenb.-Bed. | 6½ | 129,20bz G |
| do Eisen-Industrie | 8 | 137,25bz |
| Phönix Bergwerk-A. | 13 | 193,50G |
| Pluto, Bergwerk . . . | 11 | 333,40bz G |
| do. do. konv. | 11 | 333,40bz G |
| Pomm. Masch. konv. | 9 | 125,50bz G |
| Rheinisch. Metallw. F. | 6 | 216,10bz G |
| Riebeck Montanwerke | 12 | 201,60bz G |
| Rositzer Kohlen . . . | 12 | 196,00bz G |
| do. Zuckerraffin. | 12 | 170,50bz G |
| Sächs.-Thür. Braunk. | 7½ | 140,75G |
| do. St.-Pr. | 7½ | 143,50G |
| Stassfurt, Chem. Fabr. | 11 | 172,25bz G |
| Stettiner Cem. Bredow | 9 | 170,00G |
| Stollberger Zink, Akt. | 2 | 73,10bz G |
| do do. St.-Pr. | 7 | 142,90bz |
| Thale, Eisenh. St.-Pr. | 10 | 133,00bz B |
| do. do. Vorz.-A. | 10 | — — |
| Westeregeln Alkali . | 12 | 190,25bz G |
| Zeitzer Maschinen . . | 20 | 325,75bz G |

## Schluss-Kurse.

2½ Uhr nachmittags.

Tendenz: befestigt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Russische Noten . . . . . | 217,00 | Marienburger . . . . . | 85,50 |
| Oesterr. Creditaktien . . . | 224,75 | Ostpreussen . . . . . | 95,50 |
| „ Staatsb.-Aktien . . | 153,75 | Warschau-Wiener . . . . . | — — |
| „ Südbahn-Aktien . . | 33,75 | Dynamit-Trust-Akt. . . . . | 175,50 |
| Buschtiehrader . . . . . | 205,25 | Bochumer . . . . . | 227,40 |
| Berl. Handelsges. . . . . | 167,10 | Dortmunder Union . . . . . | 102,00 |
| Deutsche Bank . . . . . | 199,00 | Laurahütte . . . . . | 206,90 |
| Dresdner Bank . . . . . | 163,00 | Gelsenkirchen . . . . . | 190,60 |
| Darmst. Bank . . . . . | 158,25 | Harpener . . . . . | 187,60 |
| Diskonto-Kommandit . . . | 200,00 | Hibernia . . . . . | 193,00 |
| Nationalb. f. Deutschl. . . | 145,90 | Nordd. Lloyd . . . . . | 115,10 |
| Gotthardbahn . . . . . | 140,50 | Packetfahrt . . . . . | 123,60 |

Berlin, 7. Juni. (Offizielle Notirung) Spiritus 50er —,— M. Umsatz —,— Liter. 70er 53,90 M. Umsatz: 30,000 Liter.

# Letzte Telegramme.

**München**, 7. Juni. Gestern abend 9 Uhr stießen im Bahnhof Allach bei München 2 Güterzüge zusammen. Ein Bremser wurde getödtet, ein Zugführer und ein Viehwärter wurden verletzt. Zahlreiche Waggons wurden zertrümmert. Die Gleise sind gesperrt, so daß die Züge eine zweistündige Verspätung erleiden.

**London**, 7. Juni. Die „Times“ berichtet aus Peking von gestern: Es wird amtlich bekannt gegeben, daß die Bestimmungen über die Schiffahrt auf den chinesischen Binnengewässern, die von Sir Robert Hart entworfen waren, vom Tsungli-Jamen genehmigt und durch kaiserliches Edikt bestätigt worden sind. Die Bestimmungen sind aber vom Tsungli-Jmena so abgeändert worden, daß dies die England aus dem Vertrage zustehenden Rechte verletzt. Der britische Gesandte wird eine Berichtigung dieser Einschränkung verlangen.

In der heute im Unterhause zu Ende geführten Verhandlung der zweiten Lesung der Finanzbill vertheidigte Hicks-Beach die Finanzvorschläge der Regierung und sagte: Die Regierung habe die Vorschläge aufgestellt auf Grund der vorliegenden Sachlage, aber jede Machtverschiebung würde von der Regierung auf das Sorgfältigste erwogen werden. Es sei jedoch weder in den Vorschlägen zur Landesvertheidigung noch in dem Ministerrathe irgend etwas Alarmirendes vorhanden gewesen. Es sei ihm unerfindlich, wie durch die Ueberlassung Port Arthurs an Rußland der Grundsatz der offenen Thüren durchbrochen sein sollte. Die Rede Salisburys vor den Bankiers sei nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt gewesen. Wenn eine solche Rede in öffentlichen Auslassungen fälschlich beurtheilt worden, so sei er, Redner, überzeugt, daß niemand sagen könne, es sei eine alarmirende Rede gewesen. Auch könne er in Chamberlains Rede nichts entdecken, was einen alarmirenden Charakter trage oder mit den Vorschlägen der Regierung betr. die Reichsvertheidigung unvereinbar sei.

**Belfast**, 6. Juni. Heute fand hier eine Prozession der irischen Nationalisten statt. Nach derselben griffen mehrere Tausend Orangisten die Polizei wiederholt an. Letztere wurde überwältigt und in ihre Kasernen zurückgedrängt. Mehrere berittene Schutzleute wurden schwer verletzt, einer konnte nur dadurch vom Tode gerettet werden, daß die Polizei die Revolver zog. Der Pöbel riß sodann das Straßenpflaster auf, um die Steine als Wurfgeschosse zu benutzen. Als eine Schwadron Dragoner und zwei Compagnien Infanterie auf dem Platze erschienen, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Die Menge begrüßte die Truppen jubelnd und sang: „Rule Britannia.“ Es wurden etwa 20 Verhaftungen vorgenommen. Man befürchtet neue Ausschreitungen, da die Stimmung der Orangemänner äußerst erbittert gegen die Polizei ist. Der 6. Juni ist der Jahrestag des Ausbruches des Aufstandes vom Jahre 1886, an dem die Polizei sieben Civilisten erschoß.

**Madrid**, 6. Juni. Die „Agenzia Fabra“ meldet aus Malaga: Der Kommandant des Dampfers „Sevilla“ theilt Details über ein furchtbares Gemetzel mit, das unter den Riffpiraten stattgefunden habe. Als der Kabyle Kaboya eingewilligt hätte, 2000 Dollars zu bezahlen, wollte man ein Fest veranstalten. Trompetenschall sei das verabredete Zeichen gewesen, auf welches sich die Askaris wüthend auf die Piraten gestürzt hätten, von denen eine große Zahl erdrosselt worden sei. 25 Köpfe seien vom Rumpfe getrennt und in einen Korb gelegt worden, um dem Sultan überreicht zu werden. An Bord des kaiserlichen Schiffes, welches vor Alhacemas landete, habe man die Köpfe nicht aufnehmen wollen; die Gefangenen jedoch, von denen eine große Zahl verwundet und verstümmelt sei, seien aufgenommen und in den unteren Schiffsraum gesperrt worden.

## Graf Posadowsky über die Reichstagswahlen.

**Berlin**, 7. Juni. Die „Berl. Neuesten Nachr.“ schreiben: Ein notabler Politiker, welcher sich an den Staatssekretär Grafen von Posadowsky um eine gutachtliche Aeußerung über das bei den Wahlen zu beobachtende taktische Verhalten wandte, hat uns die von letzterem ertheilte Antwort freundlichst zur Verfügung gestellt. Bei dem hohen Interesse, welches dieses Schriftstück auch für weitere Kreise bieten dürfte, lassen wir dasselbe hier im Wortlaut folgen:

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich auf das gefällige Schreiben vom gestrigen Tage ergebenst zu erwidern, daß meines Erachtens die bürgerlichen Parteien über ihre Haltung bei den bevorstehenden Wahlen nicht zweifelhaft sein können.

Die sozialdemokratische Partei hat sich nicht nur selbst in der Oeffentlichkeit als eine revolutionäre Partei bekannt, sondern sie ist auch thatsächlich eine solche, da ihre ausgesprochenen Ziele in der Beseitigung der bestehenden Staatsordnung sowie in der Aufhebung des Privateigenthums und ihre Mittel häufig in der terroristischen Beschränkung der persönlichen Freiheit der Arbeiter bestehen. Es kann nur auf theoretischem Mißverständniß, auf politischer Kurzsichtigkeit oder auch vielleicht auf Mangel an Muth beruhen, wenn diese Sachlage von mancher Seite nicht erkannt oder absichtlich verdunkelt wird. Die bürgerlichen Parteien, welche unzweifelhaft gewillt sind, die bestehende Staatsordnung aufrecht zu erhalten, haben demgemäß auch dem Deutschen Reiche gegenüber wie gegen sich selbst aus Gründen der Selbsterhaltung die Verpflichtung, durch ihre Stellung im Wahlkampf und ihre Betheiligung an der Wahlhandlung der Wahl sozialdemokratischer Abgeordneter gemeinschaftlich entgegenzutreten. Wahlberechtigte, welche aus Fraktionsrücksichten hoffnungslose Kandidaturen aufstellen oder aufrechterhalten und damit die Wahl eines Kandidaten der bürgerlichen Parteien in Frage stellen oder bereiteln, laufen Gefahr, die sozialdemokratische Bewegung mittelbar zu unterstützen. Wer unser Vaterland vor schweren inneren Erschütterungen bewahren will, sollte deshalb seine politischen Neigungen und Abneigungen der vornehmsten politischen Pflicht unterordnen: der geschlossenen Frontstellung gegen den revolutionären Sozialismus.

Zum Wohle aller Klassen der Bevölkerung muß der nächste Reichstag eine sichere Mehrheit aufweisen, welche bereit ist, die großen gemeinsamen Interessen unserer Erwerbsstände positiv zu fördern; zu dem Zwecke muß er der Regierung einen festen Rückhalt bei der Vorbereitung und Entscheidung der schwierigen Fragen des internationalen Wettbewerbs bieten und entschlossen sein, die Lage der heimischen Produktion und zwar besonders der durch die moderne Entwickelung unzweifelhaft am meisten gefährdeten Erwerbsstände, der Landwirthschaft und der Mittelklassen, einer vorurtheilsfreien, durch Lehrmeinungen und politische Rücksichten nicht beeinflußten Prüfung zu unterziehen. Im Interesse der Arbeiterbevölkerung wird es endlich der formalen Verbesserung und des weiteren sachlichen Ausbaues der Arbeiter-Versicherungsgesetze unbedingt bedürfen.

Sollte keine Aussicht vorhanden sein, einem Kandidaten zum Siege zu verhelfen, welcher diese Gesammtauffassung theilt, so sollte jedenfalls der Kandidat unterstützt werden, welcher dem Sozialdemokraten gegenübersteht.

Bei der Wichtigkeit der bevorstehenden Wahlentscheidungen darf kein staatstreuer Wähler an der Wahlurne fehlen, um durch die Erfüllung seiner staatsbürgerlichen Pflicht für das politische und wirthschaftliche Wohl der staatlichen Gemeinschaft auch persönlich einzutreten.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebener

Posadowsky.

## Der spanisch-amerikanische Krieg.

**Montreal**, 7. Juni. Lieutenant Carranza und der frühere spanische Legationssekretär in Washington sind auf Veranlassung des Detektivs Kellert wegen Konspiration verhaftet worden. Diese Verhaftung steht mit der ungesetzlichen Inhaftnahme Kellert's zusammen, der beschuldigt wurde, den Brief Carranza's im Interesse der spanischen Regierung gestohlen zu haben. Gleichzeitig ist eine Klage auf Schadenersatz in Höhe von 25,000 Dollars eingebracht worden.

**Hongkong**, 6. Juni. (Meldung des „Reuter'schen Bur.“) Das britische Kanonenboot „Swift,“ welches hier von Manila eingetroffen ist, bringt die Nachricht, die Aufständischen hätten die Eisenbahnen außerhalb der Stadt aufgerissen und seien auf vier Meilen an Manila herangerückt. Ein spanisches Regiment habe gemeutert und seine Offiziere erschossen. (?) Es fanden häufig Kämpfe zwischen den Aufständischen und den Spaniern statt. Die ersteren hätten 1000 Gefangene nach Cavite gebracht. Die Amerikaner sollen die Rebellen mit Schnellfeuergeschützen unterstützt haben. Priester, welche die Aufständischen gefangen genommen hatten, sollen von ihnen furchtbar mißhandelt sein. Die Bewohner Manilas britischer Nationalität bleiben in der Stadt, die übrigen Ausländer haben sich auf die fremden Schiffe zurückgezogen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980607032/fragment/page=0002

Um vielfach an uns herantretenden Wünschen zu entsprechen, bringen wir von jetzt ab den bisher nur in Blech verpackten, hochfeinen **Saxonia-Kakao I,** gleichwie 3 Sorten geringeren, aber auch sehr guten und absolut reinen Saxonia-Kakao's in entsprechend billigeren Preislagen, **in plombirter Beutelpackung** und ohne irgend welche Berechnung für die Packung in den Handel. Es wird dem Detailhandel hierdurch ermöglicht, unseren Saxonia-Kakao I, der nach dem Urtheil namhafter Fachmänner dem theuren holländischen Kakao mindestens gleichwerthig ist, **bereits mit Mk. 2,40 à Pfd.** zu verkaufen.

Um irrigen Anschauungen zu begegnen, die im Publikum noch obwalten, so sei uns hier die Bemerkung erlaubt, dass die verschiedenen Preislagen des Kakao-Pulvers bedingt werden durch die Verwendung mehr oder weniger edler Kakaobohnen, wovon es, gleichwie beim Kaffee, eine grosse Anzahl nach Herkunft und Güte durchaus verschiedener Sorten giebt.

**Ch. Kuntze & Sohn,** Halle a. S.,
**Schokoladen- und Kakaofabrik.**

## Bekanntmachung.

Die öffentlichen unentgeltlichen **Schutzpocken-Impfungen** für den Stadtbezirk Halle a/S. finden in diesem Jahre unter Leitung des Königlichen Kreisphysikus, Geheimen Sanitätsrath Dr. Risel

**in dem Turnsaale der Mittelschule Olearinsstraße 7**

und zwar: **vom 30. April bis 30. Juni d. J.**
Mittwochs und Sonnabends Nachmittags von 3 bis 4 Uhr,
**vom 1. Juli bis 30. September d. J.**
Mittwochs Nachmittags von 3 bis 4 Uhr

statt.

**Dieser Impfung sind diejenigen Kinder zu unterwerfen, welche:**

a) **im Jahre 1897 geboren sind,**
b) in früheren Jahren geboren sind, jedoch bisher überhaupt noch nicht oder zum ersten resp. zweiten Male **erfolglos** geimpft worden sind oder wegen Krankheit nicht geimpft werden konnten.

**Bei Vorführung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf welchem Name und Ort, Jahr und Tag der Geburt des Kindes, sowie Name, Stand und Wohnung des Vaters, Pflegevaters oder Vormundes beziehentlich der Mutter oder Pflegemutter richtig und deutlich verzeichnet ist.**

Aus Häusern, in denen ansteckende Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken bestehen, dürfen impfpflichtige Kinder in keinem Falle in das Impflokal gebracht werden.

Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst große Reinhaltung der Impflinge zu sehen.

Jeder Impfling muß 8 Tage nach erfolgter Impfung, also an dem auf die Impfung folgenden Mittwoch oder Sonnabend zu der festgesetzten Zeit zur Revision vorgestellt werden, widrigenfalls die Impfung als ungeschehen angesehen wird und ein Impfschein nicht ertheilt werden kann.

Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in das Impflokal gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfarzt anzuzeigen.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen — ausgeschlossen diejenigen, welche ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen durch Privatärzte impfen lassen wollen — werden daher hierdurch unter Hinweis auf die in § 14 Abs. 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angedrohten, bis zu 50 Mark oder 3 Tagen Haft ansteigenden Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern bezw. Pflegebefohlenen in den anberaumten Impf- bezw. Revisionsterminen zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfpflicht durch ärztliche Zeugnisse nachzuweisen.

Diejenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormünder aber, welche ihre im Jahre 1897 impfpflichtigen Kinder bezw. Pflegebefohlenen, wie ihnen freigestellt ist, durch Privatärzte impfen lassen wollen, werden hierdurch aufgefordert, bis längstens zum 30. September d. J. die erforderlichen Impfungen ausführen zu lassen.

Halle a. S., den 15. April 1898.

**Der Magistrat.**
Staude.

## Ausschreibung.

Die Lieferung der **Werksteine** für den Neubau der Mittelschule in der Klosterstraße soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

**Mittwoch den 15. Juni Vormittags 10 Uhr**

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a/S., den 4. Juni 1898.

**Der Stadtbaurath.**
Genzmer.

## Brennholz-Versteigerung

in der Königl. Oberförsterei **Annarode.**

**Montag den 13. Juni cr.** Vorm. 10 Uhr im **Frellstedt'schen Gasthause zu Annarode.**

Aus den Schutzbezirken Emseloh, Siebigerode, Annarode I u. II,

**Eichen:** Scheit 356, Knüppel 195, Reisig III 216 rm.
**Buchen:** „ 344, „ 166, „ I 14 u. Reisig III 835 rm.
**Birken:** „ 16, „ 15, „ III 34 rm.
**Aspen:** „ 15, „ 6 rm.
**Fichten:** „ —, „ 2, Reisig IV 64 rm.

Annarode, den 3. Juni 1898.

**Der Forstmeister Hermes.**

## Rathskeller-Verpachtung.

Der hiesige **Rathskeller** soll **vom 1. Oktober d. Js. ab** auf **sieben (7) Jahre** verpachtet werden.

Verpachtungstermin ist

**Sonnabend den 18. Juni, Nachmittags 3 Uhr**

**im Rathskeller.**

Verpachtungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur Einsicht aus, können auch gegen Einsendung von 1,00 Mk. Schreibgebühren bezogen werden.

Pachtliebhaber haben sich vor oder in dem Termin über ihre Familien- und Vermögensverhältnisse glaubhaft auszuweisen.

**Wiehe,** den 6. Juni 1898.

**Der Magistrat.** Kammradt.

## Herrschaftliches neues Haus,

nicht zu groß, 3 Wohnungen, angenehme gesundeste Wohnlage im Nordviertel von Halle, feines Gärtchen, besonderer Umstände halber sofort verkäuflich.

Offerten unter **Q. 1628** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

## Bäckerei in Halle a. S.

Gut rentirendes **Hausgrundstück** in Halle a/S., in welchem Bäckerei und Restauration betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen verkäuflich. Offerten sub **E. R.** an **Rudolf Mosse, Gera (R.)** erbeten.

## Schlosserei-Verkauf.

Ein **Hausgrundstück** hier, mit Schlosserei und großer Kundschaft, ist anderen Unternehmen halber sofort oder später, wie es geht und steht, preiswerth zu übernehmen. Näheres **O. Stötzner, Weißenfels,** Nicolaistr. 26.

## Seltene Gelegenheit z. Geschäftshaus.

Erbschaftsregulirungshalber beabsichtigen das in gut. baul. Zust. sich bef **Bäckerei-Grundstück Burgstr. 57** — seiner günst. Lage, großen Hofes u Niederlagsräumen, sowie offener Thorfahrt wegen auch zu jedem anderen Geschäft passend — unter günst. Bedingungen billig **zu verkaufen.** Nähere Auskunft ertheilt **Otto Pitzschke, Heinrichstraße 4, part.**

## Konkursverfahren.

Ueber den Nachlaß des Sattlermeisters **Max Graefe** zu Halle a/S., Geiststraße Nr. 14, wird heute am **6. Juni 1898 Nachmitt. 12 3/4 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Verbandsrevisor **Albert Brand** zu Halle a. S., Lessingstraße Nr. 40, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **26. Juli 1898** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 2. Juli 1898**
**Vormittags 9 1/2 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 10. August 1898**
**Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte, an Gerichtsstelle, Kl. Steinstraße Nr. 7, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **28. Juni 1898** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 6. Juni 1898.

**Königl. Amtsgericht, Abtheilung 7.**

Veröffentlicht: (r
Halle a/S., den 6. Juni 1898.
**Große,** Kanzleirath,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts,
Abtheilung 7.

## Domainen-Verpachtung.

Die im Landrathsamtsbezirk Frankenhausen am Kyffhäuser, Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, belegene 9 km von Artern (Bahn Erfurt-Sangerhausen) und 2,7 km von der Kleinbahn Borxleben-Zuckerfabr. Artern entfernte Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtische **Domaine Ichstedt** soll **auf 18 Jahre** und zwar auf die Zeit vom **1. Mai 1899 bis 30. April 1917**

**am 27. Juni d. Js. Vorm. 11 Uhr**

in dem Sitzungszimmer des Fürstlichen Ministeriums, Abtheil. der Finanzen, **verpachtet werden.**

Die zu verpachtende Fläche enthält außer Wegen und Gärten

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 ha | 85 ar | 43 qm | Hof und Gebäude, |
| 8 „ | 84 „ | 25 „ | Garten, |
| 8 „ | 97 „ | 88 „ | Wiesen, |
| 392 „ | 21 „ | 15 „ | Acker, |
| 1 „ | 28 „ | 23 „ | Wasserstück, |

zusammen 403 ha 16 ar 94 qm mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 9136,08 Thalern.

Pachtbewerber haben auf Grund des von ihnen zu unterschreibenden, in unserer Kanzlei zur Einsicht ausliegenden, Entwurfes des Pachtvertrages ihre Pachtgebote, deren Mindestbetrag ohne Nebenleistungen auf 32,000 Mark für jedes Pachtjahr festgesetzt ist, der unterzeichneten Behörde

**bis zum 22. Juni d. Js.**

einschließlich, schriftlich in doppelten versiegelten Umschlägen, von welchen der innere mit der Aufschrift:

**„Pachtgebot des N. N. auf die Fürstliche Domaine Ichstedt"**

zu versehen ist, portofrei einzureichen, zuvor aber die Nachweise über ihre landwirthschaftliche und persönliche Befähigung zur selbstständigen Bewirthschaftung eines größeren Landgutes, sowie über den Besitz eines eigenthümlich frei verfügbaren Vermögens von 200,000 Mark unter Nachweisung der von ihm zu zahlenden Staatssteuern hierselbst spätestens bis zum

**26. Juni d. Js.**

vorzulegen.

Wegen Besichtigung des Pachtgutes wollen Pachtlustige sich an den derzeitigen Pächter, Herrn Oberamtmann **Wichmann** in Ichstedt, wenden.

Auf Antrag werden Abschriften des Pachtvertragsentwurfes gegen Entrichtung der Schreibgebühren (6 Mk.) ausgehändigt.

Rudolstadt, den 3. Juni 1898.

**Fürstlich Schwarzb. Ministerium, Abtheilung der Finanzen.**
A. von Holleben.

## Kirschen-Verpachtung

der Ritterguts-Plantagen **Gehofen** (Linie Artern-Naumburg) findet **Sonnabend den 11. ds.,** Mittags 1 Uhr unter den im Termin bekannt gegebenen Bedingungen daselbst statt.

**Die Gutsverwaltung.**

## Domainen-Verpachtung.

Die im Landrathsamtsbezirk Frankenhausen am Kyffhäuser, Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt, belegene, 6,4 km von der Stadt Frankenhausen und 12 km von der Stadt Oldisleben entfernte Fürstl. Schwarzburg-Rudolstädtische Domaine **Seega** soll auf 18 Jahre und zwar auf die Zeit vom **1. Mai 1899 bis 30. April 1917**

**am 28. Juni d. Js.**

**Vormittags 11 Uhr** in dem Sitzungszimmer des Fürstlichen Ministeriums, Abtheilung der Finanzen, **verpachtet** werden.

Die zu verpachtende Fläche enthält, außer Wegen und Gräben,

| | | | |
|---|---|---|---|
| — ha | 54 a | 28 qm | Hof und Gebäude, |
| — „ | 74 „ | 84 „ | Garten, |
| 21 „ | 47 „ | 90 „ | Wiesen, |
| 266 „ | 32 „ | 38 „ | Acker, |
| 29 „ | 79 „ | 88 „ | Weide, zusammen |
| 318 ha | 89 a | 28 qm | mit 4059,91 Thlr. Grundsteuer-Reinertrag. |

Pachtbewerber haben auf Grund des von ihnen zu unterschreibenden, in unserer Kanzlei zur Einsicht ausliegenden Entwurfes des Pacht-Vertrages ihre Pachtgebote, deren Mindestbetrag ohne Nebenleistung auf 12 000 Mark für jedes Pachtjahr festgesetzt ist, der unterzeichneten Behörde bis zum

**23. Juni d. Jahres**

einschließlich, schriftlich in doppelten versiegelten Umschlägen, von denen der innere mit der Aufschrift

**„Pachtgebot des N. N. auf die Fürstliche Domaine Seega"**

zu versehen ist, portofrei einzureichen, zuvor aber die Nachweise über ihre landwirthschaftschaftliche und persönliche Befähigung zur selbständigen Bewirthschaftung eines größeren Landgutes, sowie über den Besitz eines eigenthümlichen, frei verfügbaren Vermögens von

**120 000 Mark**

hierselbst spätestens bis zum

**27. Juni d. Jahres**

unter Vorlegung der Veranlagung zur Staatseinkommensteuer zu erbringen.

Wegen Besichtigung des Pachtgutes wollen Pachtlustige sich an den Fürstlichen Oberförster Herrn **Grosser** in Seega bei Frankenhausen am Kyffhäuser wenden.

Auf Antrag werden Abschriften des Pachtvertrag-Entwurfes gegen Entrichtung der Schreibgebühren (6 Mark) ausgehändigt.

Rudolstadt, den 3. Juni 1898.

**Fürstlich Schwarzb. Ministerium,**
Abtheilung der Finanzen.
A. von Holleben.

## Pferdemarkt in Buttstädt

**am 22. und 23. Juni 1898.**

## Jagd-Verpachtung.

Die Jagd in hiesiger Feldflur, einschließlich der Waldungen Herzfeld, Günsdorf und Petersberg, soll neu verpachtet werden und zwar für die Zeit von Aufgang der niederen Feldjagd 1898 bis dahin 1904.

Hierzu ist Termin auf

**Mittwoch den 15. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr** im hiesigen Rathhause anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können jedoch auch vorher beim Bürgermeister **Köhler** eingesehen werden.

Entfernung der Jagdgrenze bis Bahnhof Niedersachswerfen 4 km.

Neustadt a/H. bei Ilfeld, den 6. Juni 1898.

**Die Jagdbevollmächtigten.**

## Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen **Kirschnutzungen**

1. an der Provinzial-Chaussee Halle-Leipzig Stat. 4,4—7,5 bei Bruckdorf,
2. an der Provinzial-Chaussee Halle-Leipzig Stat. 11,7 + 99—14,5 + 28 bei Großkugel,
3. an der Regensburger Straße Stat. 4,0—5,2 + 42 bei Döllnitz

sollen **Freitag den 10. Juni cr., Vormittags 10 Uhr** im **Grosse**schen Gasthofe zu Bruckdorf öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Halle a/S., den 5. Juni 1898.

**Die Landes-Bauinspektion Halle.**

## Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der Domaine Bründel-Plötzkau soll in zwei Loosen und zwar:

a) die zu Bründel gehörigen Plantagen und Wege,
b) die zu Plötzkau gehörigen Plantagen und Wege umfassend,

**Freitag den 10. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr**

im Brückner'schen Gasthofe zu Bründel unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Pächter hat ein Drittel der Pachtsumme im Termine anzuzahlen.

Plötzkau. **M. Köhne.**

## Die Grasnutzung

von ca. 8 1/2 Morgen in Collenbeyer Flur belegenen Wiesen will ich verpachten. **F. L. Brömme,** Trotha 14.

Der Anhang meiner diesjährigen

## An- und Verkaufsinserate

haben nur dann Erfolg, wenn sie zweckmäßig abgefaßt und in den geeignetsten Zeitungen veröffentlicht werden. Es wende sich deshalb jeder, der etwas **kaufen** oder **verkaufen** will, an die **älteste Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle, Schmeerstr. 20, I.,** welche auf Grund langjähriger Erfahrungen bereitwilligst und unparteiisch Rath in Insertions-Angelegenheiten ertheilt.

## Wegen Krankheit

ist das **Schützenhaus** in einer Stadt im Königreich Sachsen, mit großem **Saal, Garten, Kegelbahn, Gesellschaftsstuben, 10 Morgen Areal,** mit sämmtlichem lebenden und todten Inventar (auch kann noch Getreidegeschäft dabei betrieben werden) sofort zu verkaufen. Offerten unter **952 N.** an die Expedition dieser Zeitung.

**Wegen Todesfall beabsichtige** ich mein zu **Naumburg a. S.** belegenes **Hausgrundstück** mit **Thoreinfahrt, geräumigem Hof, Niederlagen** und **großen Kellerräumen,** in welchem u. a. bisher ein **Seiler- und Materialwaarengeschäft** sowie **Restauration mit Ausspannung** mit Erfolg betrieben worden ist, zu **verkaufen.**

**Verwittwete Anna Schultze**
geb. Schreiber.

## Bäckerei-Verkauf.

Ein neugebautes Hausgrundstück in

**Gera,**

worin eine schwunghafte Bäckerei betrieben wird, ist wegen Todesfall sofort zu verkaufen, Preis 54000 Mk., Miethseinbringen 2500 Mk., Anzahlung nach Uebereinkunft.

Nähere Auskunft ertheilt
**Th. Grawe, Torgau,** Schloßstraße.

## Restaurant

mit schönem Concertgarten, 800 Hktl. Bier, großes Kaffee-Geschäft, sofort weg. Krankheit d. Frau zu verkaufen.

## Restaurant

in **Erfurt,** 300 Hktl. Bier, 900 Mark Extramiethe, zu verkaufen., Preis ohne Handel nur 45000 Mk., Anz. 6000 Mk.

Auskunft erth. **Willig's Bureau, Erfurt,** Gartenstraße 63.

Vorort Leipzigs gel. **Brod- und Weißbäckerei** mit sämmtl. Kundschaft, Pferd u. Wagen **zu verkaufen.** Preis 30,000 Mark, 6—8000 Mark Anz. Off. unter O. 899 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

## Geschäftshaus

in **feinster** u. **bester Lage Eislebens** mit 2 Straßenfronten u. 2 großen Läden, bin ich willens bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **Preis 45,000 Mk.** Miethszins ca. 2700 Mk.

Offert. unt. P. h. 6173 beförd. **Rudolf Mosse,** Halle a/S.

## Grundstück

im **Neumarktviertel,** über **1200** qm **groß, mit 2 herrschaftlichen Wohnhäusern, groß. Werkstellen u. Niederlagsräumen** veränderungshalber **bei ca. 20,000 Mk. Anzahlung**

**zu verkaufen.**

Selbiges eignet sich sehr gut zu **Privat-Klinik** oder **Privat-Schule.** Gefl. Offerten unter **G. M. 54301** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.** in **Halle a. S.** zu senden.

**Ein schöner Hof** (Nordhäuser Gegend), Bahnstation, mit 115—120 Morg. Land und Wiesen, voller Aussaat, mit vollständigem Inventar, soll **verkauft** werden. Uebergabe zu jeder Zeit. Günstige Bedingungen. Anfragen **erb.** sub M. G. T. 20 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Nordhausen.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980607032/fragment/page=0003
DFG

# Schwarze und farbige leichte Hochsommer-Kleiderstoffe

in grosser Reichhaltigkeit empfiehlt

**C. A. Boegelsack,** Gr. Steinstr. 86,

Specialhaus für Damenkleiderstoffe und Costumes.

---

# Kaisersäle

**Donnerstag den 9. u. Freitag den 10. Juni, Abds. 8 Uhr**

## 2 Gr. Concerte

von

## Eduard Strauss

Kaiserl. u. Königl. Oesterr. Hofballmusikdirektor mit seiner vollständigen Kapelle aus Wien.

**Einlaßkarten** im Vorverkauf à 1 ℳ in der **Karmrodt**'schen Musikalienhandlung, Barfüßerstraße, in den Cigarrenhandlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper** und **A. W. Hartmann** (Kaisersäle). An der Abendkasse 1,25 ℳ.

---

# Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

**Morgen Mittwoch Nachmittag 4 Uhr**

## Grosses Militär-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Rgts. Nr. 36.

**Entree 30 Pfg.** **O. Wiegert.**

Billets im Vorverkauf 15 Stck. 3 Mk. sind in den Cigarren-Handlungen der Herren **Steinbrecher & Jasper, Köhler & Pötsch** und in **Giebichenstein** bei Herrn Kaufmann **Reichhardt jun.** zu haben.

---

## Hotel & Restauration

Reilstraße 132 Ecke Blumenthalstraße. **„Kaiserhof"** Reilstraße 132 Ecke Blumenthalstraße.

Bei Beginn der Sommer-Saison empfehle meine schattigen baumreichen

**„Gartenlokalitäten"**

zur gefälligen Benutzung. **Vorzügliche Biere.**

**Reichhaltige Speisekarte,** sowie einen **guten kräftigen Mittagstisch** zu kleinen Preisen.

Ergebenst **E. Schulz.**

---

# Etablissement Wintergarten.

**Donnerstag den 9. Juni**

## Grosses Extra-Militair-Concert

von der vollständigen Capelle des **107.** Sächs. Regiments unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **C. Walther.**

**Anfang 8 Uhr.** **Auserwähltes Programm.** **Eintritt 30 Pfg.**

---

# Stadttheater-Terrasse.

**Mittwoch den 8. Juni, Abends 8 Uhr**

## V. Grosses Abonnements-Concert

gegeben von dem Stadttheater-Orchester.

---

# Osborg's Bellevue.

**Morgen Mittwoch von Nachmittag 3½ Uhr an**

## Grosses Familien-Frei-Concert.

---

# Hallesche Actien-Bierbrauerei.

**Heute Dienstag den 7. Juni, Abends 8 Uhr**

## Grosses Frei-Concert.

**W. Meyer.**

---

# Pfälzer Schiessgraben.

**Morgen Mittwoch von 3 Uhr bis Abends 11 Uhr**

## Grosses Frei-Concert.

**O. Schröder.**

---

**Restaurant und Gartenlokal**

Reilstraße 133. **Germania-Garten,** Reilstraße 133.

Inh.: **Fr. Denkewitz.**

**Morgen Mittwoch grosses Frei-Concert.**

Anfang 8 Uhr.

---

# Kaffeegarten Trotha.

**Mittwoch den 8. Juni von Nachmittags 3½ Uhr an:**

## Grosses Familien-Frei-Concert

von der Kapelle des Herrn **Thiem,**

wozu ergebenst einladet **K. Bölke.**

NB. Diese Concerte finden jeden Mittwoch statt.

**Der Dampfer „Hohenzollern"** fährt um 2½ und 3½ Uhr unterhalb der Peißnitzfähre mit Musik nach dem Kaffeegarten. Um 7 Uhr Rückfahrt des Dampfers mit Musik. **Fahrpreis 10 Pfg.**

Tägliche Dampferfahrten von 2½ Uhr an stündlich.

---

# Felsenburg, Giebichenstein.

**Mittwoch den 8. d. Mts., Nachmittag 3½ Uhr, bei freiem Entree**

## Grosses Extra-Militair-Concert.

---

# Grosses Rad-Wettfahren

## Halle a/S., Merseburger Chaussee 4.

**Sonntag, 12. Juni, Nachm. 3½ Uhr.**

1. **Erstfahren.** Strecke 2000 Meter. 3 Ehrenpreise.
2. **1 km-Fahren.** 3 Ehrenpreise im Werthe von 60, 40, 20 Mk.
3. **Vorgabe-Rennen.** 3000 Meter. 3 Ehrenpreise i. W. v. 60, 40, 20 Mk.
4. **50 km-Dauerfahren** m. Schrittmachern. 4 Ehrenpreise i. W. v. 150, 100, 50, 25 Mk.
5. **Mehrsitzer-Vorgabefahren.** 3000 Meter. 3 Ehrenpreise i. W. v. 90, 60, 30 Mk.

**Preise der Plätze: Tribüne,** rechts (am Ziel) 3 Mk., links 2,50 Mk., **Sportplatz** (innere Bahnfläche) 3 Mk., **Sattelplatz** 2 Mk. (für Eintrittskarten zu den vorstehend aufgeführten Plätzen ermässigt sich der Preis im Vorverkauf um 50 Pfg.), **I. Platz** 1 Mk., **Stehplatz** 50 Pfg. — Radfahrer und Radfahrerinnen, welche sich als solche ausweisen, zahlen für Sportplatz 2 Mk., für Sattelplatz 1 Mk.

**Vorverkaufsstellen: Franz Beeck,** Riebeckplatz, **H. Bretschneider,** Franckeplatz, **Steinbrecher & Jasper,** Markt und Geiststrasse.

Das Rennen findet auf jeden Fall, auch bei ungünstigem Wetter statt.

---

# Fischer's Garten, Trotha.

**Mittwoch den 8. Juni** auf vielseitigen Wunsch des Publikums

## Eröffnung einer Kaffeeküche nach Berliner Art

worin die verehrten Damen selber Kaffee kochen können.

**Eröffnung mit Frei-Concert.**

**Anfang 4 Uhr,** dann alle Tage außer Sonntags. **Selbstgebackenen Kuchen.**

Achtungsvoll **Gustav Schmidt,**

Besitzer von **Fischer's Garten.**

---

# Hallescher Versicherungs-Verein.

Die diesjährige **11. ordentliche General-Versammlung** findet am **Freitag den 24. Juni** in Halle a/S. im Restaurant **„Mars la Tour,"** Gr. Ulrichstraße 10, Nachmittags 3 Uhr statt.

**Tages-Ordnung.**

1. Bericht über das Geschäftsjahr 1897. 2. Rechnungslegung und Bericht der Kassenrevisoren event. Decharge-ertheilung. 3. Vorstandswahl. 4. Wahl der Kassenrevisoren. 5. Statutenänderung.

Diejenigen Mitglieder, welche sich an der Generalversammlung betheiligen wollen, haben laut § 7 des Statuts ihr Erscheinen **48 Stunden** vor Beginn derselben im Geschäftslokale der Gesellschaft zu Halle a/S. (städtischer Schlacht- und Viehhof) anzumelden. **Der Vorstand.**

---

# Ornithologischer Central-Verein

## für Sachsen und Thüringen.

Vereinssitzung (Unterhaltungs-Abend)

**Donnerstag, den 9. d. Mts., Abends 8½ Uhr in Kohl's Restaurant, Königstr. 4.**

**Der Vorstand.**

---

# Soolbad Fürstenthal, Halle a. S.

**für Kur und Sommerfrische.**

besitzt feinen eigenen directen Sool- und Wasserquell, sowie die irisch-röm. und Dr. A. Franck'schen Sandbäder, welche in einer zweckmäßigen Weise sauber und sorgfältig verabfolgt werden, dürfte wohl gütigst ärztlich, sowie von einer großen Anzahl Leidender, die hier Heilung und Linderung gefunden haben, empfohlen werden.

Im Bade selbst Wohnung mit Pension zu soliden Preisen.

Ergebenst **W. Gumprecht.**

---

Elektrische Beleuchtung. Dr. med. O. Preiss' Wasserheil- u. Curanstalt. **BAD Elgersburg** im Thüringer Walde. Lawn-Tennis. Radfahrer-Platz. Einzige Anstalt mit Dampf-Wellenbad. Naturheilungen. Centralheizung.

---

# Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort.

## Hôtel und Pension Michaelis,

beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospecte. Telephonanschluß Nr. 41. Bes. **Fr. Michaelis.**

---

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solb der: 20. Mai

*See-Sol-Moorbad*

# KOLBERG

Auskünfte und Prospect durch die Bade-Direction

1897 Kurgäste: 10674, Passanten: 1768

---

## Thale i. Harz. Hotel zum Waldkater

Oeffentl. Fernsprechst. Nr. 8. — G. m. b. H. — Oeffentl. Fernsprechst. Nr. 8.

Schönste und wildromantische Lage direct im Bodethal. Der Neuzeit entsprechend renovirt. Solide Preise. Omnibus am Bahnhof.

**Theodor Niewerth**

früher Besitzer des Hotels „Steinerne Renne", Hasserode bei Wernigerode und des „Burg-Hotels" Schierke.

---

## Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende **recht** thätiger Familienväter durch zu rasches Hinwachen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch: „Die Ursachen der Familienlosen, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben." Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Ehelente jedenstandes. **80 Seiten stark.** Preis nur **30 Pfg.,** wenn geschlossen gewünscht **20 Pfg. mehr** (auch in Marken). Versand: discret.

**J. Zaruba & Co., Hamburg.**

---

Zwischen Gradirwerk und Muthig. Ritter. **Soolbad Kösen. Villa Rheingold.** Großer Garten. Neu u. comfortabel eingericht. Zimmer in jeder Preislage.

---

## Ebersdorf,

Eisenbahnstation Friesau-Ebersdorf. Altbewährter Luftkurort im Reußischen Oberlande, 500 m hoch, inmitten ausgedehnter schöner Parkanlagen und Nadelholzwaldungen gelegen. Nähere Auskunft ertheilt und Wohnungen besorgt unentgeltlich der **Vereins-Vorstand** durch **R. Reuschel.**

---

## Auswärtige Theater.

Donnerstag den 9. Juni 1898.

Leipzig Neues Th.: Das Heimchen am Herd.

---

## Preßler's Berg.

Mittwoch Abend **großes Familienconcert,** wozu freundlichst einladet **Hermann Mehnert.**

---

## Restaurant & Café Mikado,

**Kl. Brauhausstr. 13.**

**Neue Damen-Bedienung.**

---

## Asphalt-Kegelbahn

noch einige Tage der Woche frei **Lüderitz' Berg.**

---

## Verein für Erdkunde.

**Sitzung** am Mittwoch den 8. d. M. um 8 Uhr im Hotel zum Kronprinzen.

1. Beschlußfassung über den Jubiläum des Vereins.
2. **Vortrag** des Herrn Privatdozent Dr. v. Drygalski: „Die Ergebnisse der Südpolarforschung und die Aufgaben der deutschen Südpolar-Expedition.

**Kirchhoff.**

---

## Neue Sing-Akademie.

**Mittwoch** den 8. Juni Abends 7 Uhr **Uebung für ganzen Chor** im Saale der Volksschule.

**Concert** 17. Juni.

**Sommerfest** 25. Juni.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdir. Hrn. Professor **Voretzsch,** Wilhelmstr. 33. **Der Vorstand.**

---

## Naturheilverein.

**Vereinslokal: Hôtel Kronprinz.**

**Mittwoch den 8. Juni**

**Abends punkt 8½ Uhr**

**Beginn des Samariterkurins.**

Gäste sehr willkommen. Eintritt frei.

**Der Vorstand.**

---

## Zusammenkunft nebst Vortrag

**I. Stenotachygraphen-Verein und Stenotachygraphische Gesellschaft Halle a. S.**

Mittwoch den 8. ds., Abends 8½ Uhr im **Restaurant „Royal",** Gr. Steinstraße und Mittelstraßen-Ecke.

**Die Vorstände.**

---

## Jahn'scher Turnverein.

Mittwoch u. Sonnabend Abends 9—10½ Uhr **Uebungsstunde** in der **Turnhalle** am Roßplatz. **D. V.**

---

## Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

**Dienstag u. Freitag** Abend von 8½ Uhr ab **Turnübung** im Turnsaale des Vorstädtischen Gartens. **Mittwoch** Abend von 9 Uhr ab **Turnen** der Altersriege (Freiübungen).

Anmeldungen werden daselbst u. von Herrn **Max Müller,** Ramischestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

---

## Kanarien-Club

**für Halle (S.) und Umgegend.**

**Mittwoch „Goldene Kette" Versammlung.** Tourenerklären, Heck- und Futter-Angelegenheiten.

Gäste stets willkommen.

---

## Pension Waldheim

**bei Elbingerode i. Harz,**

mitten im Walde 500 Meter hoch gelegene, vorzügliche, preiswerthe Sommerfrische und Erholungsstation. Prospekte gratis und frei durch den Besitzer **E. Niewerth.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980607032/fragment/page=0004